



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

KATHRIN LANDA

(*1980), lebt in Berlin

Ihr Diplom- und Meisterschülerstudium hat die aus Ravensburg stammende Malerin Kathrin Landa an der angesehenen Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig absolviert und dort natürlich auch die starken Jahre der Figuration der viel gerühmten „Leipziger Schule“ begleitet und im künstlerischen Alltag miterlebt. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Ausstellungen und Sammlungen vertreten.

Der Beginn des 21. Jahrhunderts trägt durchaus narzisstische Züge. Denn wir posten unsere Gesichter und die Gesichter unserer Freunde in den sozialen Medien, wir schlüpfen in die Rolle amateurhafter Models und üben dabei die perfekte Pose, wir blicken täglich in die bildbearbeiteten Gesichter der Medienwelt und wir lassen Chirurgen professionell Hand anlegen an unsere Gesichter und unsere Körper, denn Schönheit ist käuflich.

„Das Gesicht ist der gesellschaftliche Teil von uns, der Körper ist die Natur“, zitiert der Kunsthistoriker Hans Belting in der Einleitung zu seinem Buch „Faces - Eine Geschichte des Gesichts“ (München 2013, S. 8) ein Interview über das Casting.

Inmitten dieser Welt der geschönten Realitäten etabliert die in Berlin lebende Porträtmalerin Kathrin Landa mit großem Erfolg eine Kunst der Gesichter und der Körper, die sich jeglichem Sexismus und Voyeurismus widersetzt und welche sich ganz der Individualität und der Persönlichkeit der Dargestellten widmet.

Kathrin Landas Kunst ist ein klarer Affront gegen das bürgerlich konventionelle Porträt und gleichzeitig ein Appell an die Freiheit der Selbstbestimmung jedes einzelnen Menschen in unserer multiplen Gesellschaft. Denn jedes Porträt dieser Malerin entsteht auf dem Fundament der unantastbaren Würde des Menschen. Entsprechend entkräftet Landa in ihren Bildern zahlreiche Urteile und Vorurteile, die viele von uns latent in sich tragen, und bricht malerisch Bahn für eine konsequente und selbstbewusste Weiterentwicklung der Kunstgeschichte des Gesichts und des Körpers im 21. Jahrhundert.

Kathrin Landas Bildnisse gehen unter die Haut, sie zeigen uns mehr als wir sehen und sie künden von einer sehr intensiven Auseinandersetzung der Künstlerin mit ihrem Modell. Die Gesichter sind außergewöhnlich, wir bleiben unweigerlich an ihnen haften und reagieren empathisch auf die Bilder der Dargestellten. Oft erfolgt der erste Blickkontakt über die Augen, deren Ausführung meisterhaft ist. In ihrer Malerei fordert Landa den Schönheits-Kanon des beginnenden 21. Jahrhunderts heraus, der oft genug in banalen „likes“ und „castings“ endet.

© Galerie 21.06